

Protokoll der Kernteamsitzung vom 30.03.2011

Tagungsort: Gasthaus „Schwarzes Roß“ Presseck

Teilnehmer: ca. 20

Eine ruhige Kernteamsitzung, in der die einzelnen Arbeitskreise doch die Zwischenergebnisse einer Reihe begonnener Aktivitäten präsentieren konnten, hielt die Initiative „Lebensqualität durch Nähe“ an diesem Tag ab. Vor allem der Arbeitskreis (AK) „Medien“ hatte dabei die sichtbarsten Produkte vorzuweisen. Der Rohentwurf für das Einlegeblatt zum Gewerbeführer steht, auf dem die Neuzugänge zum LQN-Taler-System speziell nach dem Beitritt Enchenreuths und von Gösmes aufgelistet werden. Zudem konnte man die Grobkonzeption einer Image-Broschüre präsentieren, mit der die Initiative auch außerhalb des eigentlichen LQN-Gebiets bekannt gemacht werden soll.

Etwas entschuldigend konnte Christine Schoch, Sprecherin des AK „Tourimus“, noch keine weiteren Fortschritte bei der Realisierung des Qualitätswanderwegs „Fränkisches Steinreich“ berichten. Das hatte einen einfachen Grund: Dieser AK tagte erst am Tag nach der Kernteamsitzung. Nur so viel wusste sie nach einem Telefonat mit Harald Tragelehn, Hauptkulturwart des Frankenwaldvereins: Die Wegeführung sei noch einmal etwas modifiziert worden, damit auch das Durchwandern der Ortschaften Presseck, Guttenberg, Kupferberg, Marienweiher und Zell möglich wird. Zunächst waren diese herausgefallen, um die Anerkennung als Qualitätsweg nicht zu gefährden. Immerhin dürfen nach diesen Kriterien nur 20 Prozent der Gesamtstrecke auf Beton- oder Asphaltbelag geführt werden. Mit den jetzigen Modifizierungen wird sich auch die Gesamtlänge auf rund 70 Kilometer vergrößern.

Beim Bericht aus dem AK „Kultur, Vereine, kirchliches Leben“ erinnerte Sprecherin Marianne Renke daran, dass man keine nicht-kommerzielle Event-Agentur werden wolle. Ihren Mitstreitern gehe es vor allem darum, ein größeres Bewusstsein für die LQN-Idee zu schaffen. Als einen Schritt hätte man die Idee entwickelt, die Vereine der Gegend zu bitten, das LQN-Logo mit dem Slogan „Weil´s uns verbindet“ auf ihre offiziellen Briefköpfe unter das Vereinswappen aufzunehmen. Dabei müsse im Vorfeld deutlich gemacht werden, dass dies keine zusätzlichen Leistungen oder Belastungen speziell finanzieller Art von den Vereinen abverlange. Man müsse den Vereinsverantwortlichen klar machen, dass sie so nur Träger der Idee zum Wohle der Gemeinschaft sein sollten. Bei Problemen stehe dieser AK auf jeden Fall hilfreich zur Seite. Als erstes größeres Betätigungsfeld habe er das Nachwuchsproblem bei Kirchenchören und Gesangsvereinen ausgemacht. Paradoxerweise herrsche in der Region die Mentalität vor, dass man eher einen Chor zumache, als mit einem aus einem Nachbarort zu kooperieren. Auch hier müsse vom AK noch viel Überzeugungsarbeit für einen Bewusstseinswandel geleistet werden – aber nicht bevormundend, sondern moderierend.

Es ist von der Grundfarbe her orange, einfach gefaltet und schließt im Stil und Format an den Gewerbeführer an. So präsentierte AK-Medien-Sprecher Daniel Schramm den Rohentwurf des Einlegeblatts, auf dem die Neuzugänge des LQN-Systems zu finden sind. Insgesamt 23 waren es mit Stand vom Mittwoch, davon 17 aus Enchenreuth und Gösmes. Ergänzend gefüllt wird dieser Einleger mit einem Kurzbericht über den Beitritt der Helmbrechtser Stadtteile und Fotos und Kurztexten von den LQN-Großevents „Lange Kulturnacht“ und „LQN-Spiele“. Dieser Entwurf fand allgemein Anklang und soll bis zur nächsten Kernteamsitzung am 26. April

druckfertig gemacht werden. Positiv aufgenommen wurde auch das von Schramm vorgestellte Konzept des Image-Flyers. Es sieht ein sechsseitiges Faltblatt im Format ebenfalls des Gewerbeführers vor. Darin sollen sich das Kernteam und die einzelnen Arbeitskreise vorstellen und die Idee von LQN nochmals kurz dargelegt werden. Seine Fertigstellung ist bis zur LQN-Friedenswallfahrt am 19. Juni in Marienweiher geplant.

Noch in der Nachbereitung der letzten Gewerbeschau ist nach den Worten seines Sprechers Reiner Meisel der AK „Wirtschaft“. Immerhin sei aber schon das Zelt für die gastronomische Verpflegung der Besucher auf den 5. und 6. Mai 2012 bestellt. Ebenso liege eine Bestätigung zur Nutzung der Marktleugaster Dreifachturnhalle und ihres Außengeländes für diesen Zweck und zu diesem Termin durch die Gemeinde vor. Ansonsten habe sich laut Meisel Innungsmeister Ralf Groß wieder bereit erklärt, die teilnehmenden Bäcker zu koordinieren. Für die nächste Sitzung seines AK am 3. Mai versprach er mit dem Wirtschaftsförderer des Landkreises Kulmbach, Klemenz Angermann, einen interessanten Referenten.

Protokollant: Matthias Trendel